

Klüngelkerl-Lied

Meinungsfreiheit gibt's in unserm Land
ohne Rücksicht auf Klasse und auf Stand.
Doch wenn Du ein' Artikel für 'ne Zeitung schreibst,
wirst Du sehen, wo Du damit bleibst.

Dann gehst Du auf die Straße und klebst ein Plakat.
Deine Meinung soll man kennen in der Stadt.
Doch da hast Du Dich verkalkuliert:
Ruhfus, der kassiert.

Ja, deshalb haben wir ein eig'nes Blatt gemacht.
Uns den Mund verbieten wär' gelacht.
Jetzt bleibt nichts mehr ungenannt:
Der *Klüngelkerl* macht's bekannt.

Refrain

*Wenn Du mit irgendjemand einen Klüngel hast,
wirf ihn ab den drückenden Ballast.
Nimm den Schrott und schmeiß ihn aus dem Haus!
Der Klüngelkerl macht was draus.*

Die Stadt, die möchte gern die Fahrpreise erhöh'n.
Wie gut das ist, wird in jeder Zeitung steh'n.
Auch wir steh'n dieses Mal nicht nach,
schlagen gegen's Schwarzfahr'n Krach.

Du bist behindert und Du fährst im Rollstuhl 'rum,
wirst betätschelt, man hält Dich für dumm.
Machst Du für'n *Klüngelkerl* ein Extra-Blatt,
sind die Leute platt.

In unsre Bücherstube kommt die Polizei.
Die Hunde haben gleich den Maulkorb dabei.
Gezielt traf da so mancher Hieb.
Welche Zeitung wohl darüber schrieb?

Hast Du kein Obdach oder bist Du sonst in Not.,
bist arbeitslos oder hast Berufsverbot.
Schreib' es auf und teil' es mit,
das hilft als erster Schritt.

Besetzte Häuser werden früh um sechs geräumt,
wenn der Journalist noch friedlich träumt.
Die „Rundschau“ brachte Fotos brav
vom *Klüngelkerl*-Fotograf.

Wir schreiben auf, was hier in Dortmund so geschah.
Das Blatt von unten ist für alle da,
die sich gemeinsam gegen Unterdrückung wehr'n,
gemeinsam sich beschwer'n.

*Text: Richard Kelber
Melodie: Traditionell
(Aus: Pit Budde, Klaus Werner Wollnowski (Hg.), Groß-
stadts(a)eiten 4 – Lieder • Tex-
te • Gespräche: Fluchblatt,
Dortmund 1978. S. 35/36)*